



Projekt in der Region Fränkische Schweiz: „Lebensperspektive für Senioren“ – Kommunale Arge Wirtschaftsverband A 9

Projektbeschreibung

Das Projekt zielt darauf ab, die Lebensbedingungen älterer Menschen in der Region zu verbessern. Älteren Bürgerinnen und Bürgern soll dadurch ein Verbleib in ihrer Kommune oder in der Umgebung ermöglicht werden. Langfristig soll auch die Attraktivität der Region als Wohnort für ältere Generationen steigen.

Hierzu wird der Aufbau von Kooperationen und die Vernetzung zwischen den beteiligten Kommunen und Trägern der sozialen Arbeit unterstützt. Es soll ein Informations- und Betreuungsangebot für ältere Menschen geschaffen sowie die Freiwilligenarbeit in der Region gefördert werden. Des Weiteren ist beabsichtigt, Sanierungen und Umnutzung leerstehender Bausubstanz anzuregen sowie die Entwicklung von Wohnbauprojekten und Wohnberatung für ältere Menschen in der Region zu unterstützen.

Der innovative Ansatz kommt in der Zusammenarbeit mehrerer Kommunen aus zwei Landkreisen zur Geltung. Er zeigt sich auch in der Verschränkung verschiedener Handlungsfelder und im Aufbau einer Vernetzung zwischen unterschiedlichen sozialen Akteuren in der Region.

Förderdauer: 1. Oktober 2008 bis 30. September 2011

Träger: Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftsband A 9 – Fränkische Schweiz“
(Zusammenschluss von 16 Kommunen aus den Lkr. Forchheim und Bayreuth)
Geschäftsstelle Pegnitz
c/o Mehrgenerationenhaus, Hauptstrasse 37, 91257 Pegnitz
Ansprechpartner: Herr Karlheinz Dommer, Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Was wurde bislang umgesetzt?

- Errichtung eines Koordinationsbüros in Pegnitz.
- Aufbau einer Seniorenberatung mit persönlichen Sprechstunden im Koordinationsbüro in Pegnitz (für den Landkreis Bayreuth) und im Rathaus von Igensdorf (für den Landkreis Forchheim) und mit einer einheitlichen telefonischen Servicenummer. Oft schließen sich dem telefonischen Erstkontakt Hausbesuche an. Seit Anfang 2009 wurden ca. 380 Menschen persönlich beraten. Anlass zur Beratung waren vor allem fehlende soziale Kontakte und Pflege (jeweils etwa ein Drittel der Anfragen), Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sowie Demenz.
- Bestandsaufnahme der sozialen Einrichtungen in den verschiedenen Projektgebieten und Einspeisung in eine Datenbank.



Projekt in der Region Fränkische Schweiz: „Lebensperspektive für Senioren“ – Kommunale Arge Wirtschaftsverband A 9

- Kontaktaufbau und -pflege mit potentiellen Kooperationspartnern aus dem sozialen, kirchlichen und medizinischen Bereich sowie zu Vertreterinnen und Vertretern aus den Kommunen.
- Veranstaltung „Runder Tische“ mit Bürgermeistern, Seniorenbeauftragten und Kirchen- sowie Vereinsvertretern in einigen teilnehmenden Kommunen (Igendsdorf, Pottenstein, Hummeltal, Betzenstein, Plech, Gößweinstein, Egloffstein, Creußen, Pegnitz).
- Organisation der Seniorenmesse „ProHerbst“ am 08.11.2009 in Pegnitz mit über 1.000 Besucherinnen und Besuchern: Dort präsentierten sich 41 Aussteller dem Publikum, mit einem breiten Spektrum von Angeboten aus dem sozialen, Gesundheits-, Freizeit- und Wohnbereich. Die Messe wurde mittels einer schriftlichen Ausstellerbefragung evaluiert.
- Aufbau und Begleitung des Projektes „Miteinander – Füreinander“ zur Förderung ehrenamtlichen Engagements in den Gemeinden Betzenstein und Plech mit einem Besuchs- und einem Hilfsdienst für Haushalt, Garten und Fahrten. Die örtlichen Träger in den beiden Orten sind die politische Gemeinde oder die Kirchengemeinde. Die Verantwortlichen der „Lebensperspektive für Senioren“ haben die Ehrenamtlichen geschult und unterstützen die örtlichen Koordinatoren, z.B. bei rechtlichen Fragen und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Nächste Schritte:

- Weiterentwicklung des Teilprojekts „Miteinander Füreinander“: Informations- und Schulungsveranstaltungen sowie Supervision der Ehrenamtlichen innerhalb der beiden Pilotgemeinden und Ausweitung auf andere Gemeinden mit dem Ziel eines flächendeckenden Aufbaus von Helferkreisen auf ehrenamtlicher Basis.
- Durchführung einer regionalen Infoveranstaltung für alle Projektgemeinden des Wirtschaftsbands am 13. April 2010 mit einer Vorstellung des bisher Erreichten und dem Ziel, weitere Kooperationen anzuregen.
- Weitere Besuche der Seniorenberaterin bei Informationsveranstaltungen in kleineren Ortschaften, um das Beratungsangebot den Bürgerinnen und Bürgern bekannt zu machen.
- Entwicklung von Seniorenwegweisern für die einzelnen Kommunen bzw. für Kooperationen aus mehreren benachbarten Gemeinden.
- Durchführung einer schriftlichen Bürgerbefragung „60 +“ im gesamten Projektgebiet zur Ermittlung der Bedarfslagen von Seniorinnen und Senioren innerhalb der Region.